

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 12.10.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19282

Sehr lieb geliebter H. Frau,

No 10. Ich habe ich gestern nachmittag empfangen,
 Es ist mir lieb, daß ich Ihnen durch die Be-
 rufung des Ob. Cap. Joh. Geleynsfort die
 meine Glaubens-Äußerung gegeben. In die-
 ser Woche werde ich bei Ihnen in der Stadt sein,
 wie auch dem Mann bei der Disputation der
 Junges, da möchte ich dann, daß Ihre Ehre
 bald die Güte könne, wie auch als den Jun-
 gen, d. sage ich Ihnen: Ich bin, die ich
 nicht, damit Sie mich finden werden bei mir
 die Liebe könne. Comptroller ich mich
 sehr, daß da Herr D. Gierke so viel mit
 Ihnen spricht, daß Sie von mir so gar nicht
 gedachte, wie auch ich nicht mehr konnte,
 daß Sie die Möglichkeit auch meine Gemüths-
 vorgelegt, die bei ihm, wie ich nach meiner
 Kinder künfte von der Liebe kommen,

in welchem man sich aber sehr wohl wegen seines
Todes unterstützen kann soll. Ich weiß nicht,
was Gott noch nicht, daß ich in meinem ge-
hen Leben zu laide gehen sollte, oder daß ich mich
nicht verheiraten, wenn Gelegenheit und Vorzug
gäbe, ich würde zu Tode. Gott aber sei
aller unser Geborgen. Herr D. Kapp,

haben ich jetzt bei mir genommen. Das
von Herr Bartholomäi 2 Portraits in
meinem Namen übergeben sind, ist mir son-
derlich lieb, und würde mir sehr lieb sein,
wenn die ein Mittel wäre, dadurch bei mir
von einem guten Willen zu sein.

Siehe wie es mein Brief von dem H.
Matth. V. von Künzberg an mich
finden nicht mein Titel von seinem Dich-
onario. Meiner Antwort an ihn gab
auch Siehe, welche er sehr wohl der Meinung
an den Mann bekommen sollte. Von

ich habe Ihnen in meinem Briefe bereits berichtet,
dass diese wurde seinem so langen Jahre ein
Gnug sein, so weit es bei ihm sein kann.
den Hühner, so, dass ich auch selbst mit
Antwort neben meinem Briefe gebe, was
er sich vielleicht für Lösung zuwenden habe.

Wie es Memore dieses habe ich in Anfang
in der Italienisch Sprache zu denken
als die mir damals mein Professor zu Leipzig
zu in die Land gegeben ist. So mit mir
tractiert. Somit verfahren in Anweisung
tätig zuversuchen. Tracht an Costa und
Lied bei der anweisung, unter Mays Arbeit

Coni

Falls der 12.
Oct. 1718

Leurer Freund

A. J. Cramer